

Phraseme in den Schlagzeilen einer Online-Zeitung

Michaela KAŇOVSKÁ

1. Einleitung

Die meisten Phraseme haben keinen festen Ort im Ablauf der schriftlichen oder mündlichen Kommunikation. Besonders in geschriebenen Texten können allerdings deutliche topologische Präferenzen für den Einsatz von Phrasemen beobachtet werden. So treten metaphorische Phraseme häufig am Anfang oder am Ende eines Textes bzw. Textabschnittes auf. Ein besonders bevorzugter Ort für Phraseologie sind die Schlagzeilen in der Presse (vgl. Burger 1998:146-147). So hat z. B. Pilz in seiner Untersuchung einer Ausgabe der *Westdeutschen Allgemeinen Zeitung* in ungefähr 30,5 % Schlagzeilen Phraseme festgestellt (vgl. Pilz 1991:185).

Neben der Schlagzeile, bei der man ggf. noch eine Hauptzeile von einer Ober- und/oder Unterzeile unterscheiden kann, besteht ein Presstext weiter aus dem Lead (Vorspann) und dem Haupttext. Dieser wird in mehrere Abschnitte gegliedert, die mit Zwischentiteln versehen werden können. Auch im Haupttext kommen Phraseme häufig vor. Im Lead sind sie dagegen selten (vgl. Burger 1999:79).

Man muss allerdings zwei Typen von Schlagzeilen unterscheiden. Die Schlagzeile bietet entweder den informativen Kern des Haupttextes in kondensierter Form dar, oder sie soll vor allem die Aufmerksamkeit des Lesers auf sich und auf den nachfolgenden Artikel ziehen. Gerade in dem zweiten Typ, der in der jüngsten Geschichte der Presse immer mehr an Bedeutung gewinnt, kommen sehr häufig metaphorische Phraseme vor. Sie evozieren nämlich eine anschauliche Situation, ohne deren faktische Entsprechung zu spezifizieren – dies erfolgt erst im Artikel selbst (vgl. Burger 1998:146-148). Die Aufmerksamkeitsfunktion von Schlagzeilen kann noch durch die Verwendung von formal und/oder semantisch modifizierten Phrasemen, unter anderem durch das Spiel mit der wörtlichen und phraseologischen Lesart einer Wortverbindung, verstärkt werden (vgl. Lenz 1998).

In der Formulierung der Schlagzeilen können aber Unterschiede zwischen verschiedenen Zeitungstypen und weiter zwischen einzelnen Textsorten beobachtet werden. So wurde z. B. in einer Untersuchung der Überschriften von Leitartikeln dreier überregionaler Tageszeitungen (einer deutschen, einer schwedischen und einer finnland-schwedischen) von 64 Phrasemen nur ein Phrasem in der Schlagzeile verwendet (vgl. Skog-Södersved 1992:179). Mit Unterschieden ist weiter auch zwischen den Print-Zeitungen und den Online-Zeitungen zu rechnen. In den Online-Zeitungen sind nämlich zusammenfassende, beschreibende, informative Schlagzeilen, die Schlüsselwörter des Textes enthalten, vorzuziehen. Sie sind zwar stilistisch trocken, aber genauer, was wichtig für die Internet-Suchmaschinen wie Google ist – für die Erscheinung auf höheren Plätzen ihrer Ergebnisseiten und demzufolge für die Zahl der potentiellen Leser (vgl. Javůrek 2008:42-43).

Unsere Untersuchung verfolgte daher das Ziel festzustellen, in welchem Ausmaß Phraseme in den Schlagzeilen der Online-Ausgabe einer deutschsprachigen Zeitung

verwendet werden. Das Korpus bilden 3180 Schlagzeilen der Online-Ausgabe der österreichischen Tageszeitung *Die Presse* vom 17. März 2009 (19 Uhr).

2. Die Tageszeitung *Die Presse*

Die Presse ist eine überregionale, bürgerlich-liberale österreichische Tageszeitung, deren Kernzielgruppe „gebildete, einkommensstarke, nachdenklich-kritische Leser“ zwischen zwanzig und vierzig sind. Ihre Online-Ausgabe, die seit dem 21. September 1996 erscheint, wird als Komplementärmedium zur Print-Ausgabe angesehen: Online bringt die schnelle Nachricht, Print ist vor allem ein Erklärmedium (vgl. Haller 2007).

Die Print-Ausgabe erscheint von Montag bis Samstag in einem Umfang von durchschnittlich 32 Seiten wochentags und etwa 50 Seiten am Samstag. Die Zeitung ist aufgeteilt in die Rubriken Innenpolitik und Außenpolitik (das erste Buch, dessen erste Seite das „Thema des Tages“ behandelt), Wien bzw. Österreich (Chronik – zusammen mit dem Veranstaltungskalender das zweite Buch), Wirtschaft und Sport (das dritte Buch) und Feuilleton (das vierte Buch mit Kommentaren und dem Überblick „24 Stunden in 4 Minuten“ auf der letzten Seite). Bestimmte Teile erscheinen nur einmal wöchentlich (z. B. das Rechtspanorama, das Magazin Schaufenster, die Rubriken Karriere, Immobilien, Reisen oder die Wochenendbeilage Spectrum, vgl. Haller 2007). Anders als Print-Zeitungen haben die Online-Medien keine so vorgegebene Reihenfolge. Sie sind als Hypertext hierarchisch und netzförmig strukturiert. Charakteristisch ist das Prinzip „Anreißen und Vertiefen“: Ein kurzer, unter der Schlagzeile stehender Anreißertext – ein sog. Teaser¹ – fungiert auf der Startseite (Homepage) als Einstieg in den ausführlichen Beitrag auf einer nachfolgenden Webseite. Deshalb sollte er zusammen mit der Schlagzeile so gestaltet werden, dass er Orientierung über den Inhalt bietet und zugleich zum Weiterlesen reizt (vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Online-Journalismus>, gesehen am 12.2.2009.).

Auf der Startseite der Online-Zeitung *Die Presse* findet man neben den Schlagzeilen mit Teasern aus verschiedenen Rubriken (am Untersuchungstag waren es 27 Schlagzeilen mit Teasern) auch jeweils sieben Schlagzeilen von den sieben Rubriken Politik, Wirtschaft, Panorama, Kultur, Sport, Leben, Tech&Science. Alle Rubriken der Zeitung sind mit ihren Unterrubriken von jeder Webseite der Zeitung zugänglich – sie sind stets links aufgelistet. Man kann also zu einem Text über verschiedene Links kommen. In die Untersuchung wurden nur die unter *Nachrichten* stehenden Rubriken einbezogen (neben den erwähnten weiter Bildung, Gesundheit, Rechtspanorama, Spectrum, Schaufenster, Meinung, Karriere) und die Rubrik Reporter 09. *Die Presse am Sonntag* und die Teile Service (Börsenkurse, Archiv u. a.), Freizeit (TV- und Kino-Programm u. Ä.), Unterhaltung (Kreuzworträtsel u. Ä.), *Die Presse* (Abo/Club, „Presse“ 1848-1937 u. a.) sowie Willhaben.at (Anzeigenteil) wurden nicht berücksichtigt.

Wie die Startseite enthält auch die Einstiegsseite jeder der untersuchten Rubriken neben einer bestimmten Anzahl von Schlagzeilen mit Teasern auch bloß einige Schlagzeilen der einzelnen untergeordneten Rubriken (z. B. der Rubriken Innenpolitik, Außenpolitik, Europa in der übergeordneten Rubrik Politik). Viele Schlagzeilen erscheinen also auf mehreren Webseiten, meistens auf nachfolgenden (z.B. Startseite → Politik → Innenpolitik), manchmal aber auch unter mehreren Rubriken (z.B. unter Sport und unter Leben). Die Anordnung der Schlagzeilen ändert sich mehrmals am Tag, da

¹ Journalistisch entspricht der Teaser dem sog. Lead (Vorspann) eines gedruckten Beitrags.

ständig neue Beiträge ergänzt werden. Außerdem kann die Lautung einer Schlagzeile geändert werden, wie es auch am Untersuchungstag beobachtet wurde.

3. Phrasentypen in den Schlagzeilen

Zur Zeit der Untersuchung wurden auf 173 Websites 3180 Schlagzeilen gefunden, in 202 davon wurden Phraseme verwendet (ca. 6,4 %, s. Tabelle 1). Da manche von diesen 202 Schlagzeilen auf mehreren Seiten erschienen (27 befanden sich auf zwei, 5 auf drei und 2 auf vier Seiten), handelte es sich nur um 159 unterschiedliche Schlagzeilen mit einem oder (in drei Fällen) mit zwei Phrasemen, z.B. (1) *Rund um Wien: Ab ins Grüne* (Leben: Wohnen 1/13²; vgl. (a) *rund um...* „im Kreise um...; um...herum“, D11:595) und (b) *im Grünen/ins Grüne* „in der freien Natur/in die freie Natur“, DU 686). Zwei Schlagzeilen enthielten zwar nur ein Phrasem, dieses ist aber als Vermischung zweier Phraseme entstanden (s.u. Nr. 50 und 70).

Rubrik	Zahl der Schlagzeilen	Davon mit Phrasemen	%
Startseite	76	6	7,9
Politik	137	6	4,4
Wirtschaft	640	44	6,9
Panorama	205	8	3,9
Kultur	296	17	5,7
Sport	136	12	8,8
Leben	420	36	8,6
Tech&Science	231	2	0,9
Bildung	193	11	5,7
Gesundheit	25	1	4,0
Rechtspanorama	85	8	9,4
Spectrum	129	9	7,0
Schaufenster	67	8	11,9
Meinung	484	31	6,4
Karriere	36	1	2,8

² In Klammern wird die Rubrik, die Seite in dieser Rubrik und die Reihenfolge der Schlagzeile unter anderen Schlagzeilen auf derselben Seite angegeben.

Reporter 09	20	2	10,0
Insgesamt	3180	202	6,4

Tab. 1

Als *Phrasem* wurde dabei eine sprachliche Einheit mit folgenden Eigenschaften verstanden: (a) sie besteht aus mindestens zwei Wörtern (Polylexikalität), (b) ihre Bedeutung ist an genau diese Kombination von Wörtern gebunden (Stabilität), (c) sie ist ähnlich wie ein Wort im Lexikon gespeichert und wird in der Rede als bereits vorhandene lexikalische Einheit nur reproduziert (Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit) und (d) sie kann Idiomatizität aufweisen (die Komponenten eines Idioms bilden eine durch die syntaktischen und semantischen Regularitäten der Verknüpfung nicht voll erklärbare Einheit, vgl. Burger 1998:14-15, Fleischer 1982:34ff.). Die Phraseologizität wurde erstens dadurch belegt, dass die in den Schlagzeilen gefundenen Wortverbindungen in einem der im Literaturverzeichnis angeführten Wörterbücher als Phraseme verzeichnet wurden – ggf. als eine der Varianten eines Phrasems, z.B. (2) *Führungsstil: Klartext reden für Fortgeschrittene* (Bildung: Einstiegsseite 18 → Weiterbildung 1/5; vgl. *Klartext reden/sprechen* „unverhüllt seine Meinung zum Ausdruck bringen, ganz offen sprechen“, D11:387), oder auch nur in einer anderen Aktionsart (vgl. Burger 1998:26); das Phrasem in der Schlagzeile wäre dann als ein Glied der betreffenden aktionalen Reihe anzusehen, z. B. (3) *Die Mitte ist aus dem Lot geraten* (Meinung: Déja-vu 2/2; vgl. *ins Lot kommen* „in Ordnung kommen, bereinigt werden“, *etwas wieder ins (rechte) Lot bringen* „etw. bereinigen, wieder in Ordnung bringen“, *(nicht) im Lot sein* „(nicht) in Ordnung, (nicht) richtig sein“, D11:461). Die Festigkeit einer solchen Wortverbindung wurde aber immer im Internet-Korpus überprüft – *aus dem Lot geraten* kam dort ca. 6780 vor [2009-04-06]. Eine Wortverbindung wurde zweitens als Phrasem bestimmt auch allein aufgrund ihres mehrmaligen Vorkommens in einer bestimmten übertragenen Bedeutung im Internet-Korpus³, z. B. (4) *Gemeindebau: „Wien heizt in den Himmel“* (Panorama: Einstiegsseite – Wien 2 → Wien 5); vgl. *(in) den Himmel heizen* „aufgrund schlechter Isolierung Wärme entweichen lassen“ in den Belegen im Internet-Korpus wie: „Dass einige Häuser regelrechte Energiefresser sind und man aufgrund schlechter Wärmedämmung nicht selten *in den Himmel heizt*, verschweigen viele Vermieter.“ (www.az-web.de/sixcms/detail.php?template=az_druckversion&id=731401&wo=Lokales:Aachen, gesehen am 2.4.2009; Hervorhebung von mir); „Energie wird immer teurer – aber noch immer *heizt* Hamburg *den Himmel*.“ (www.energieberatung-hh.com/index.php?id=2, gesehen am 2.4.2009)⁴.

Entsprechend der Klassifikation nach dem Kriterium der Zeichenfunktion, die Phraseme in der Kommunikation haben (vgl. Burger 1998:36-37; 2007:36-41), kamen in den untersuchten Schlagzeilen Phraseme aller drei Grundklassen vor (referentielle, strukturelle und kommunikative Phraseme) sowie onymische Phraseme, die aufgrund ihrer identifizierenden Funktion eine eigene semiotische Klasse bilden, z. B. (5) *Papst kündigt Reise ins Heilige Land an* (Panorama: Religion 1/15; vgl. *das Gelobte Land/das Heilige Land* (bibl.) „Palästina als das Land der Verheißung“, DU 987). Von den

³ Zur Festigkeit als Ausdruck von Gebräuchlichkeit vgl. Burger (1998:16-17).

⁴ Im Tschechischen sagt man entsprechend *vytápět ulici* (wörtlich ‚die Straße heizen‘), vgl. „Plastová okna tímto neduhem netrpí a vy přestanete vytápět ulici a můžete snížit své náklady na topení o 40 a více procent.“ (www.okna-lexikon.cz/, gesehen am 2.4.2009); „Kolik pak prošustrujeme tím, že budem vytápět ulici?“ (stavba.tzb-info.cz/t.py?t=11&i=104864&parent=7&a=4, gesehen am 2.4.2009).

referentiellen nominativen/satzgliedwertigen Phrasemen waren verbale, substantivische und adverbiale vertreten, z. B. (6) *Schauspielerin Anne Heche brachte Buben zur Welt* (Leben: Menschen 2/14; vgl. *jmdn. zur Welt bringen* „jmdn. gebären“, D11:797), (7) *Brot und Spiele für Kärnten, aber keine Schusswaffen* (Meinung: Gastkommentare 1/20; vgl. *Brot und Spiele/panem et circenses* = Anspruch mit dem zum Ausdruck gebracht wird, dass die Menschen zufrieden zu stellen sind, wenn sie nur ihren Lebensunterhalt und ihre Vergnügungen haben, vgl. DU 317, 1178), (8) *Der Tante Renate: Tanzen bis zum Abwinken* (Leben: Veranstaltungen: Tipps 9; vgl. *bis zum Abwinken* (ugs.) „in großer Menge (bei ständigem Nachschub); bis zur Übersättigung“, D11:25). Einige dieser Phraseme gehören speziellen Klassen an (vgl. Burger 1998:42-49): sechs den Zwillingsformeln und zwei den komparativen Phrasemen, z. B. (9) *Doping: Verfolgt auf Schritt und Tritt* (Sport: Mehr Sport 2/9; vgl. *auf Schritt und Tritt* „überall, überallhin, ständig“, D11:638) und (10) *Wie Tag und Nacht* (Schaufenster: 2. Mode; vgl. *ein Unterschied wie Tag und Nacht* „ein großer, sehr auffälliger Unterschied“, D11:751). Das Beispiel (7) gehört zu den geflügelten Worten, die aber auch satzwertig sein können (s.u.).

Bei den exzerpierten referentiellen propositionalen/satzwertigen Phrasemen kann man feste Phrasen wie (11) *Des derf doch net wahr sein!*⁵ (Meinung: merk's Wien 2/13; vgl. *das kann/darf (doch) nicht wahr sein!* (ugs.) = Ausruf der Verwunderung, des Entsetzens o. Ä., D11:776), (12) *Sachen gibt's, die gibt's net!* (Meinung: merk's Wien 2/6, vgl. *Sachen gibts (die gibts gar nicht)!* (ugs.) = Kommentar, der Erstaunen, Befremden ausdrückt, D11:597) oder (13) *Zeitung „Seattle Post“: Nach 146 Jahren ist Schluss mit Print* (Startseite: Kultur 5; Kultur: Einstiegsseite 8 → Medien 1/6; vgl. *mit jmdm./etw. ist Schluss* (ugs.) „jmd./etw. ist ruiniert“, DU 1386) einerseits und topische Formeln andererseits unterscheiden; zu den letztgenannten gehören unter anderem Sprichwörter, z. B. (14) *Wenn zwei das Gleiche tun, ist es nicht dasselbe* (Meinung: Déja-vu 1/18; vgl. <http://geschichteverein-koengen.de/RoemSprichwort.htm> (gesehen am 13.4.2009) bzw. *wenn zwei dasselbe tun, so ist es nicht dasselbe* „was einen Menschen (aufgrund seines Ranges, seiner Autorität) erlaubt ist, ist nicht unbedingt auch jedem anderen erlaubt“, D11:844). Die übrigen in den Schlagzeilen verwendeten satzwertigen Phraseme sind der bereits erwähnten speziellen Klasse, den geflügelten Worten, zuzuordnen (vgl. Burger 1998:45), z. B. (15) *Black is beautiful* (Leben: Uhren 6/14; = ein Schlagwort, das aus der gegen die Rassendiskriminierung gerichteten amerikanischen Black-Power-Bewegung der 60er Jahre des 20. Jhs. hervorgegangen ist und das gewachsene Selbstbewusstsein der Menschen schwarzer Hautfarbe in Amerika zum Ausdruck bringt; ganz vordergründig wird es auf die Farbe Schwarz bezogen, vgl. D12:72) – im Haupttext wurde es auf schwarze Uhren bezogen, die immer mehr auf den Markt drängen: „Beinahe jeder Hersteller hat [...] seine Interpretation des „black is beautiful“ gefunden.“⁶

Das letzte Beispiel gehört auch zu einigen wenigen Phrasemen aus dem Korpus, die aus fremdsprachlichen Komponenten bestehen bzw. solche Komponenten enthalten, weiter z. B. (16) *Piaget: Noblesse oblige!* (Leben: Uhren 5/11; vgl. *noblesse oblige* (bildungsspr.) „das ist selbstverständlich für jmdn., der auf sich hält“, D11:518).

⁵ Dass Phraseme v.a. als Kennzeichen der gesprochenen Alltagssprache gelten, spiegelt sich darin wider, dass sie in den untersuchten Zeitungstexten manchmal auch phonetisch wiedergegeben werden, vgl. auch (12) oder (37).

⁶ Die satzgliedwertigen geflügelten Worte wurden den entsprechenden referentiellen Gruppen zugeordnet, vgl. beispielsweise das bereits erwähnte substantivische Phrasem (7) *Brot und Spiele* (D12:354).

Selten wurden strukturelle präpositionale Phraseme wie (17) *Von wegen Lügen: Kinder brauchen Fantasiewelten* (Bildung: Erziehung 2/19; vgl. *von wegen* (ugs.) „bezüglich“, DU 1786) und kommunikative Phraseme, z.B. das situationsspezifische (im Boxen) Ring frei! (DUW 534) – (18) *Geschenk der Euro: Ring frei* (Meinung: Stadtplan 1/19, s.u. Modifikationen), in den Schlagzeilen verwendet.

Viermal wurde in den Schlagzeilen eine Anspielung auf einen bekannten kleinen Text gefunden (das Gebet Vaterunser, die Trauungsformel, die Einleitungsformel der ersten Koransure, eines der Grundrechte), z. B. (19) *Verträge zwischen Partnern: Wenn nicht erst der Tod sie scheidet* (Rechtspanorama: Recht allgemein 3/8; vgl. *Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet*, <http://www.erzbistum-muenchen.de/EMF042/EMF004163.asp> (gesehen am 2.4.2009), bzw. *bis dass der Tod euch scheidet* = Trauungsformel, W 1254). Kleine Texte (Kinderreime, Gebete, Aphorismen usw.) können einen den Phrasemen ähnlichen Status haben, wenn sie zum Sprachbesitz größerer Gruppen gehören. Da dieser Bereich aber sehr diffus und nach oben nicht abgrenzbar ist, kann er höchstens zur Peripherie der Phraseologie gezählt werden (vgl. Burger 2002:393). In dieser Untersuchung wurden solche Einheiten als „festgeprägte Texte“ berücksichtigt, unter anderem deshalb, weil an ihnen dieselben Modifikationen wie an den gängigen Phrasemen vorgenommen wurden.

Einige verbale und substantivische referentielle Phraseme kamen mehrmals vor: 13 zweimal (*mit einem blauen Auge davonkommen, mit einem Fuß im (Halb-/Semi-/Viertel-) Finale sein/stehen/..., hinter Gittern sein/sitzen, Gold wert sein, unter den Hammer kommen, pleite gehen, apokalyptische Reiter, das schwarze Schaf, etw. ist nicht in Sicht, auf jmds. Spuren wandeln, auf dem Vormarsch sein, goldene Zeiten, über das Ziel (hinaus)schießen*), ein Phrasem dreimal (*schuld an etw. sein*) und eins sechsmal (*in die roten Zahlen rutschen/fallen*). In der Tabelle 2 wird neben der Zahl der verwendeten Phraseme in Klammern die Zahl aller ihren Realisierungen nur dann angegeben, wenn sie sich von der ersten Zahl unterscheidet.

PHRASEMTYP	Absolute Vorkommenshäufigkeit	Relative Vorkommenshäufigkeit %
REFERENTIELLE PHRASEME	131 (151)	91 (92)
<i>Nominativ/satzgliedwertig</i>	108 (128)	75 (78)
Verbal	75 (92)	52 (56,1)
Substantivisch	16 (19)	11,1 (11,6)
Adverbial	17	11,8 (10,4)
<i>Propositional/satzwertig</i>	23	16 (14)
Feste Phrasen	12	8,3 (7,3)
Sprichwörter	7	4,9 (4,3)
Geflügelte Worte	4	2,8 (2,4)

STRUKTURELLE PHRASEME: präpositional	2	1,4 (1,2)
KOMMUNIKATIVE PHRASEME	2	1,4 (1,2)
ONYMISCHE PHRASEME	5	3,5 (3)
FESTGEPRÄGTE TEXTE	4	2,8 (2,4)
INSGESAMT	144 (164)	100

Tab. 2

4. Art der Phrasemverwendung

4. 1. Normal verwendete Phraseme

Bei der Unterscheidung der normal und modifiziert verwendeten Phraseme ist als eines der Probleme die Frage zu beantworten, was die Normalform des Phrasems ist. Wann ist z. B. die Reduktion eines verbalen Phrasems auf den nominalen Teil eine Modifikation und wann ist sie schon als eine (lexikalisierte) Variante des Phrasems anzusehen – wie z. B. bei den Phrasemen *der letzte Dreck (für jmdn.) (sein)* (D11:157) oder *zum Piepen (sein)* (D11:548)? Für die Phraseme aus dem untersuchten Korpus ist die kürzere Variante nur einmal durch Wörterbuchangaben belegt: (20) *Religionsunterricht auf dem Prüfstand* (Meinung: Quergeschrieben 2/12), vgl. *auf dem Prüfstand stehen* (Neologismus, formal) (DI 630) oder *sich auf dem Prüfstand befinden* „einer genauen Prüfung unterzogen werden“ (W 1007), aber auch *Examensordnung auf dem Prüfstand* (DUW 1191). Würde eine bestimmte Gebrauchsfrequenz (z. B. im Internet-Korpus) die Stabilität der kürzeren Erscheinungsform in anderen Fällen genügend belegen? Auch dann scheint aber die Reduktion texttypspezifisch (vor allem Zeitungstexte) und – genauer – auf die Überschriften begrenzt zu sein. Im Folgenden wurden daher solche Fälle vorläufig einheitlich als formale Modifikationen, Reduktionen von verbalen Phrasemen, bewertet. Aufgrund ihrer Geläufigkeit haben allerdings solche Reduktionen in Schlagzeilen keine Aufmerksamkeitsfunktion (vgl. auch Burger 1998:153).

Von den 159 unterschiedlichen Schlagzeilen wurden in 75 Phraseme normal verwendet (in einer kamen zwei Phraseme vor). In 32 Fällen wurde das Phrasem aus dem Haupttext in die Schlagzeile übernommen, neben den bereits erwähnten Nr. 1, 3-7, 11-12, 16, weiter z. B. (21) *Hugo Portisch: Anonymität ist Gold wert* (Kultur: Medien 1/15; vgl. *Gold wert sein* „sehr wertvoll, nützlich, Gewinn bringend sein“, D11:268) oder (22) *Die Hunde bellen, die Karawane zieht weiter* (Bildung: Hochschule 2/6; vgl. *die Hunde bellen, und/aber die Karawane zieht weiter* „unbeirrt von Widerstand oder Kritik verfolgen wir den für richtig befundenen Kurs weiter“, D11:354). Einen Übergang zur Gruppe der nur in den Schlagzeilen (nicht im Haupttext) normal verwendeten Phraseme stellt die Schlagzeile (23) *Die Zeit arbeitet gegen Israel* (Meinung: Rundschau 17) dar. Im Text wird die kodifizierte Variante verwendet: „*Die Zeit arbeite für Israel*, meinte David Ben Gurion.“, vgl. *die Zeit arbeitet für jmdn.* „die Gegebenheiten ändern sich nach und nach zu jmds. Gunsten ohne sein Zutun“ (D11:827), die Variante mit *gegen* ist nur im Internet-Korpus belegt (ca. 964, gesehen am 6.4.2009).

Wenn ein normal verwendetes Phrasem nur in der Schlagzeile vorkommt (44 Fälle, s. beispielsweise oben Nr. 2, 8-9, 13-14, 17), findet man im Haupttext meistens ein nicht-phraseologisches Synonym – z. B. (24) *Energie: EU greift Nabucco auch finanziell unter die Arme* (Wirtschaft: Eastconomist 4/13; vgl. *jmdm. (mit etw.) unter die Arme greifen* „jmdm. in einer Notlage (mit etw.) helfen“, D11:51): „[...] Die EU wird den Bau der Nabucco-Pipeline mit 250 Mio. Euro unterstützen.“ oder (25) *George Clooney macht sich für die Uhrmacher-Zunft stark* (Leben: Einstiegsseite – Uhren 6 → Uhren 1/22; vgl. *sich für etw. stark machen* (ugs.) „sich für etw. sehr einsetzen“, D11:681): „[...] Schauspieler George Clooney setzt sich für den Beruf des Uhrmachers ein.“ –, gelegentlich auch ein synonymes Phrasem, z. B. (26) *„Borat“-Star hält Nationalgarde in Alabama zum Narren* (Startseite: Kultur 6, Kultur: Einstiegsseite 9 → Film 1/1, Medien 1/5; vgl. *jmdn. zum Narren halten* (ugs.) „jmdn. täuschen, anführen“, D11:507): „[...] Der als ‚Borat‘ bekanntgewordene britische Komiker Sacha Baron Cohen hat die Nationalgarde im US-Staat Alabama an der Nase herumgeführt.“ Der Haupttext kann auch der Vereindeutigung dienen – er macht z. B. klar, dass in der Schlagzeile (27) *Die russische Lektion – Europa schnappt nach Luft* (Meinung: Rundschau 12) das Phrasem *vor Überraschung/Schreck/... nach Luft schnappen* (ugs. iron.) (DI 503) und nicht das Phrasem *nach Luft schnappen* (ugs.) „geschäftlich, wirtschaftlich in einer schlechten Lage sein“ (DU 1033) gemeint wird: „Die Schrecksekunde des Westens war lang. [...] Westeuropa schnappte nach Luft. Die ersten Wortmeldungen spiegelten nichts als Verblüffung.“

4.2. Modifiziert verwendete Phraseme

Phraseme, die in den Schlagzeilen modifiziert verwendet wurden, kamen in einer modifizierten Form oder in einer modifizierten Bedeutung vor. Bei den *formal* modifizierten Phrasemen wurde grammatische Modifikation, lexikalische Substitution, Erweiterung, Reduktion, Implikation, Permutation, Kontamination und ggf. eine Verbindung mehrerer dieser Verfahren festgestellt (zur Terminologie vgl. Palm 1995:62-87).

4.2.1. Formal modifizierte Phraseme

Die grammatische Modifikation (2 Schlagzeilen) bestand (a) in der Verwendung eines anderen Numerus (Plural anstatt von Singular): (28) *Papst Benedikt in Afrika: Aids und Islam als heiße Eisen* (Startseite: Panorama 2, Panorama: Einstiegsseite 8 → Religion 1/5; vgl. *ein heißes Eisen* (ugs.) „eine heikle, bedenkliche Sache“, D11:320) – im Haupttext wurde das Phrasem normal verwendet; oder (b) eines anderen strukturellen bzw. syntaktischen Phrasemtyps – eine feste Phrase wurde (nur in der Schlagzeile) als verbales Phrasem verwendet: (29) *E-Voting bei ÖH-Wahl scheidet die Geister* (Bildung: Einstiegsseite 9 → Hochschule 1/5; vgl. *da/hier scheiden sich die Geister* „in diesem Punkt gehen die Meinungen auseinander“, D11:244).

Die lexikalische Substitution als einzige Modifikation (10 Schlagzeilen) wurde in drei Fällen aus dem Haupttext übernommen, z. B. (30) *Grün-weißer Kantertsieg – Austria kommt mit Veilchen davon* (Sport: Fußball 1/12, vgl. *mit einem blauen Auge davon kommen* (ugs.) „glimpflich davorkommen“, D11:67, *Veilchen 2.* (ugs. scherzh.), „...blau verfärbter Bluterguss um ein Auge herum“, vgl. DU 1680)⁷. Siebenmal erschien das Phrasem nur in der Schlagzeile, z. B. (31) *Homeschooling: Statt der Schulbank das Sofa drücken* (Bildung: Schule 2/16; vgl. *die Schulbank drücken* (ugs.) „zur Schule gehen“,

⁷ Die Weglassung von Artikelwörtern wurde nicht als Modifikation bewertet, da es sich um ein charakteristisches Merkmal der Gestaltung von Schlagzeilen handelt, das nicht nur auf Phraseme beschränkt ist.

D11:639) oder (32) *Osteuropa: Viele Wege führen in den Abgrund* (Wirtschaft: International 8/12; vgl. *viele Wege führen nach Rom* „es gibt mehrere Möglichkeiten, ein Ziel zu erreichen“, D11:786).

Die lexikalische Substitution kam viermal auch in Verbindung mit anderen formalen Modifikationen vor – mit der Permutation, d. h. der Veränderung der Reihenfolge von Komponenten, die einem verbalen Satz des Haupttextes entspricht (33), mit der Erweiterung durch Bildung eines Kompositums (nur in den Schlagzeilen, 34-35) oder durch die Hinzufügung eines Präpositionalobjekts (auch im Text, 36): (33) *Island: Nach dem Zorn die Stille – und das Ende der Gier* (Wirtschaft: Finanzen 3/5, vgl. *die Stille nach dem Sturm*, IK 85, (gesehen am 6.4.2009) als Anspielung auf Lukas 8, 22-25, vgl. <<http://www.bibleserver.com/index.php>>⁸ – im Haupttext: „Nach dem Zorn kam die Stille.“; (34) *Allianz: Dresdner Bank-Desaster reißt Milliardenloch in Bilanz* (Wirtschaft: Bilanzen 1/23; vgl. *ein (großes/gewaltiges) Loch in die Kasse reißen* (ugs.) „sehr viel Geld kosten“, D11:459) und (35) *Schnäppchenträume sind doch nur Schäume* (Leben: Wohnen 1/11; vgl. *Träume sind Schäume* „was man geträumt hat, muss nicht wahr werden“, D11:733); (36) *Mit den Wölfen gegen die Kirche heulen* (Meinung: Déjà-vu 1/2; vgl. *mit den Wölfen heulen* „sich der Mehrheit (aus Opportunismus) anschließen“, D11:812).

Im Falle der Reduktion (26 Schlagzeilen) wurde meistens die verbale Komponente weggelassen und das Phrasem wurde auf den nominalen Teil reduziert. Im Haupttext wurde dabei das Phrasem entweder normal verwendet, z. B. (37) *Nestroy in da Bredullje* (Meinung: Déjà-vu 2/15, vgl. *in der Bredouille sein/(sitzen)* (veraltend, selten), DI 99) – „Jetzt' sitz'n wa in da Bredullje.“ – ggf. wurde eine metasprachliche Kommentierung ergänzt wie in (38) *Nägel mit Köpfen – oder?* (Meinung: merk's Wien 1/16; vgl. *Nägel mit Köpfen machen* (ugs.) „etwas richtig anfangen, konsequent durchführen“, D11:504) – „Macht sie jetzt, wie die häufig verwendete dumme Redewendung heißt, ‚Nägel mit Köpfen?‘“ Oder das Phrasem kam im Text nicht vor, z. B. (39) *Madoff hinter Gittern – für 150 Jahre?* (Wirtschaft: International 4/13; vgl. *hinter Gittern sein sitzen* (ugs.) „im Gefängnis eine Strafe verbüßen“, D11:262) oder auch Nr. 20 oben.

Reduziert kommt in den Schlagzeilen auch das sportspezifische Phrasem *mit einem Fuß im (Halb-/Semi-/Viertel-) Finale sein/stehen/...* (IK ca 70, gesehen am 2.4.2009), dessen Grundlage die Kollokation *im Finale stehen* (DU 544) bildet und das auf solche Phraseme anspielt wie *mit einem Fuß im Gefängnis stehen* (ugs.) „in Gefahr sein mit dem Gesetz in Konflikt zu kommen“ oder *mit einem Fuß im Grabe stehen* „dem Tode sehr nahe sein“ (D11:228). Von diesen Phrasemen unterscheidet es sich aber durch den Ausdruck einer positiven Einstellung zum bezeichneten Sachverhalt: (40) *Uefa-Cup: Werder mit einem Fuß im Viertelfinale* (Sport: Fußball 2/2); (41) *Eishockey: KAC fix im Finale, Salzburg mit einem Fuß* (Sport: Mehr Sport 1/6).

Ausnahmsweise wurde in den „phraseologischen“ Schlagzeilen eine substantivische Komponente weggelassen: (42) *Wie Tag und Nacht* (Schaufenster: 2. Mode; vgl. *ein Unterschied wie Tag und Nacht* „ein großer, sehr auffälliger Unterschied“, D11:751). Oder eine äußere Valenzstelle wurden nicht realisiert: (43) *Gruppenklage: Anwälte machen Druck* (Rechtspanorama: Recht allgemein 3/5; vgl. *hinter etw. Druck machen* (ugs.) „dafür sorgen, dass etw. beschleunigt wird“, D11:160) – im Text allerdings „Die Rechtsanwälte *machen* nun aber *Druck auf* die Einführung einer richtigen Gruppenklage

⁸ In Wörterbüchern kodifiziert ist nur das Phrasem *die Ruhe/Stille vor dem Sturm* „die Stille, bevor ein (unangenehmes) turbulentes Ereignis eintritt“ (D11:593).

[...]“ (vgl. *Druck auf jmdn. ausüben* als Kollokation, DU 401, – in diesem Fall ‚auf die Regierung, damit sie etw. einführt‘).

Einen Übergang von der Reduktion zur Implikation (der Anspielung mit einer Komponente – ggf. mit mehreren – auf ein Phrasem) stellen Schlagzeilen dar, in denen der nominale Teil eines verbalen Phrasems in einem anderen Kasus als im Phrasem verwendet wurde, z. B. (44) *Elvis unter dem Hammer: 100.000 Dollar für Glitzer-Overall* (Leben: Einstiegsseite 1 → Lebensstil 1/1; vgl. *unter den Hammer kommen* ‚(zwangs)versteigert werden‘, D11:297 und auch im Text) oder (45) *Kein Blatt vorm Mund: Wie Frauen über Sex reden* (Kultur: Einstiegsseite – Literatur 1 → Literatur 1/2; vgl. *(sich) kein Blatt vor den Mund nehmen* (ugs.) ‚offen seine Meinung sagen‘, D11:113).

Die Implikation eines Phrasems wurde sechsmal festgestellt, z. B. (46) *Leitl hofft auf „blaues Auge“ für Österreichs Exporteure* (Wirtschaft: National 5/1; vgl. *mit einem blauen Auge davonkommen*, Nr. 30, so auch im Text); (47) *EU: Das Ende der rot-weiß-roten Extrawurst* (Startseite 16; Politik: Einstiegsseite 5 → Europa 1/2; vgl. *jmdm. eine Extrawurst braten* (ugs.) ‚jmdn. anders als andere behandeln, begünstigen‘, D11:187); (48) *Gerl Halliwell: Laufpass nach Blitzverlobung* (Menschen 2/11; vgl. *jmdm. den Laufpass geben* (ugs.) 1. ‚die Beziehung zu jmdm. abbrechen‘, D11:437) oder (49) *Urteil: Sanktus für Kindergeld-Rückzahlung* (Innenpolitik 2/6; vgl. *seinen Sanktus zu etw. geben* ‚seine Zustimmung zu etw. geben‘, VD 655).

Um eine Kontamination, eine Idiom-Vermischung, handelte es sich in der Schlagzeile (50) *Ungarn: Billiges Blech ist Goldes wert* (Wirtschaft: Einstiegsseite 20 → International 1/15; vgl. *Gold wert sein* unter Nr. 21 und *eigener Herd ist Goldes wert* ‚ein eigener Hausstand, ein eigener Haushalt ist etwas sehr Wichtiges und Gutes‘, D11:323), d.h. ein Phrasem wurde unter der Anspielung auf ein Sprichwort im Kasus einer Komponente modifiziert, die Struktur der Schlagzeile bildet dabei die rhythmische Struktur des Sprichworts nach.

4.2.2. Semantisch modifizierte Phraseme

Unter semantischen Modifikationen wird vor allem das Sprachspiel mit der phraseologischen und der wörtlichen Lesart einer Wortverbindung verstanden.

Im Falle der sog. Remotivierung (12 Schlagzeilen) wird die phraseologische Lesart gemeint, die wörtliche wird aber bewusst gemacht, aktualisiert (vgl. Burger u. a. 1982:29), z. B.: (51) *MAC: Von Angesicht zu Angesicht* (Leben: Lebensstil 2/6; Schaulfenster: 3. Beauty; vgl. *von Angesicht zu Angesicht* (geh.) ‚persönlich‘, D11:39) – es geht um einen Bericht über die Arbeit der Visagisten einer Make-up-Firma auf Modeschauen. (52) *Geht Gastein baden?* (Spectrum: Architektur 5; vgl. *baden gehen* (ugs.) ‚keinen Erfolg mit etw. haben; hereinfließen (und enttäuscht sein)‘, D11:79) – ein Bericht über die ausbleibende Revitalisierung des bekannten Kurorts Bad Gastein. (53) *Dachausbauten: Auch oben am Boden bleiben* (Leben: Einstiegsseite – Wohnen 3 → Wohnen 1/4; vgl. *auf dem Boden (der Tatsachen/der Wirklichkeit) bleiben* ‚realistisch sein‘, vgl. http://de.wiktionary.org/wiki/auf_dem_Boden_der_Tatsachen_bleiben (gesehen am 2.4.2009); *am Boden* als Austriazismus, vgl. VD 33). (54) *Ukraine: Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr...* (Wirtschaft: Economist 2/17; vgl. *Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr* ‚das ist so gut wie unmöglich, wird sicherlich nicht geschehen‘, nach Mathäus 19, 24, DU 869) – die wörtliche Bedeutung wird nicht nur durch den Kontext (‚Ein Kamel geht eher durch ein Nadelöhr, als dass es die ukrainisch-russische Grenze passiert. Diese Erfahrung mussten 20 dieser Tiere machen,...‘), sondern auch durch das Foto eines Kamels aktualisiert.

Beim Wörtlich-Nehmen wird die wörtliche Lesart gemeint, die phraseologische schwingt aber mit (vgl. Burger u.a. 1982:29), s. oben Nr. 15 und weiter (18) *Geschenk der Euro: Ring frei* (Meinung: Stadtplan 1/19; vgl. (Boxen:) *Ring frei!*, DUW 534, bzw. *Ring frei zur zweiten Runde!*, DU 1315, und übertragen *Ring frei für die nächsten Kandidaten* „sie können nun beginnen“, DU 1315) – im Artikel wird aber die „vom Autoverkehr befreite Ringstraße“ in Wien gemeint. (55) *Rund um die Uhr* (Leben: Uhren 8/9; vgl. *Rund um die Uhr* (ugs.) „24 Stunden lang, zu jeder Zeit“, D11:595) – der Artikel behandelt aktuelle gesellschaftliche Ereignisse, die mit der Uhrenbranche zusammenhängen oder an denen sie beteiligt war.

Die Verletzung der semantischen Selektionsbedingungen eines Phrasems führte zu einer Bedeutungsverschiebung in der Schlagzeile (56) *EuGH reißt Lücken in Schutz für Investitionen* (Rechtspanorama: Einstiegsseite – Wirtschaft & Steuern 3 → Wirtschaft & Steuern 3), wo die Subjektstelle mit dem Agens „der Europäische Gerichtshof“ (anstatt mit einer unbelebten Ursache) untypisch besetzt ist, vgl. *eine Lücke/Lücken reißen* (pathetisch; *Tod/Weggang/... in einer Gruppe/Firma/...*); *viele/(...) Lücken reißen* (pathetisch; *Krieg/Tod/...*, DI 501).

4.2.3. Formal-semantisch modifizierte Phraseme

In bestimmten Fällen erzeugte eine formale Veränderung des Phrasems zusammen mit dem Kontext eine semantische Modifikation. So führte die lexikalische Substitution (in Nr. 58 mit Erweiterung durch Bildung eines Kompositums) zweimal zur Remotivierung: (57) *Wiener Musikleben: Dem Genie gibt's der Herr im Schlaf* (Kultur: Klassik 2/12; vgl. *den Seinen gibts der Herr im Schlaf(e)* (scherzh.) = Bemerkung, wenn jmd. unverdientes Glück hat, ohne eigenes Zutun etwas erreicht, D11:324) – der Artikel kündigt die Auf-führung eines Konzerts von Haydn an und bietet mögliche Erklärungen für den Kom-mentar „Im Schlaf geschrieben“, der im Manuskript des Konzerts steht. (58) *Die weißen Polizei-Schafe* (Meinung: Weiberrede 1/3; vgl. *das schwarze Schaf* „derjenige in einer Gruppe, der sich nicht einordnet, der unangenehm auffällt“, D11:609) – die Wiener Poli-zisten (mit weißer Hautfarbe) haben versehentlich einen schwarzen Lehrer geschlagen; nicht alle Polizisten handeln jedoch brutal – die Autorin möchte „nicht pauschal verur-teilen: Auch bei der Wiener Polizei gibt es weiße Schafe.“

Die lexikalische Substitution kann die wörtliche Lesart sogar in den Vordergrund rücken (4 Fälle), z. B. (59) *ZDF: Johannes B. Kerner talkt im Dunkeln* (Kultur: Medien 2/2; formal Anspielung auf *im Dunkeln tappen* „in einer aufzuklärenden Sache noch keinen Anhaltspunkt haben“, D11:163) – bei einer Talk-Show („Late-Night-Talk“) zum Thema „ökologische Verträglichkeit“ wird die übliche Beleuchtung ausgeschaltet und es wird bei Neon-Licht gesendet. Oder (60) *Ein Rennen für die Zeit: Tag Heuer präsentiert die Neuen Carreras* (Leben: Uhren 8/4), vgl. *der Wettlauf mit der Zeit*, DU 1807; *ein Wettlauf gegen die/mit der Zeit*, DI 970); *Rennen gegen die Zeit*, IK 39 900 (gesehen am 2.4.2009) – eine „Uhren-Weltpremiere“ wurde teilweise als Rennfahren inszeniert.

Eine Reduktion kann mit einer Bedeutungsverschiebung (61), mit der Änderung der konnotativen Bedeutung (62-63) oder mit der Remotivierung (fünfmal, z. B. 64-65) verbunden werden: Die Wortverbindung *unter einem Dach* ist kodifiziert im Phrasem (mit jmdm.) *unter einem Dach leben/wohnen/hausen* (ugs.) „(mit jmdm.) im gleichen Haus wohnen“ (D11:141). Wenn die äußere Valenzstelle nicht durch Personen besetzt wird, bedeutet das Phrasem „im gleichen Haus untergebracht sein“, vgl. „Hilfe für Kranke *unter einem Dach*. [...] Neben der Apotheke hat die Diabetologin Dr. Ulrike Brockmann ihre Praxis. Und in den oberen Räumen hat die Selbsthilfegruppe ihre Räume, in denen zahlreiche Veranstaltungen stattfinden“ (<http://www.ksta.de/html/>

artikel/1238088756875.shtml, gesehen am 2.4.2009; H.v.m.]). Abstrakter wird die Wortverbindung verwendet in der Bedeutung „unter einer gemeinsamen Leitung, in einer Firma o.Ä.“, was vorläufig nur durch Texte belegt ist: (61) *Lobbying und PR: Kommunikation: Sieben Agenturen unter einem Dach* (Wirtschaft: National 7/1) – nämlich in einer neu gegründeten Firma, als eine „Kommunikationsgruppe“.

Die Formel *Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen*, mit der die erste Sure des Korans beginnt (vgl. <http://www.koransuren.de/koran/sure1.html>, gesehen am 13.4.2009), wird gekürzt verwendet und aufgrund des Kontextes bekommt sie eine ironische Konnotation: (62) *Türkei: Im Namen Allahs, werdet produktiver!* (Wirtschaft: Eastconomist 4/19). Das Phrasem in der Schlagzeile (63) *Deutsches Design: Am Nullpunkt* (Schaufenster: 4. Design) ist kodifiziert nur in der Form *den Nullpunkt erreichen; auf dem Nullpunkt ankommen* (ugs.) „ganz negativ werden, einen absoluten Tiefpunkt erreichen“, D11:520)⁹ – in der Schlagzeile und im Text wird der Nullpunkt aber neutral, nicht negativ gemeint, vgl. „[...] Das Grundkonzept deutschen Designs, so Borka, ist rational, industriell, funktional und minimalistisch, besessen von einer Norm oder einem Nullpunkt, an dem alle Dinge gemessen werden können.“

Wie in der Schlagzeile durch das Wort *Tisch* – (64) *Am EU-Tisch hartes Brot für Monsieur Sarkozy* (Meinung: Rundschau 15; vgl. *ein hartes/schweres Brot sein* „ein mühevoller Gelderwerb sein“, D11:129) –, so wird auch im Text selbst die wörtliche Bedeutung durch den Kontext mit-aktualisiert: „Statt Champagner-Partys hartes Brot für Monsieur Sarkozy.“ Ähnlich in der Schlagzeile zum Artikel über den Kochstar Ramsay, der „schon wieder ein Lokal schließen [muss]. Und [...] mit Affäre und Schwindel für noch mehr Negativ-Publicity [sorgt].“: (65) *Gordon Ramsay: In Teufels Küche* (Startseite: Leben 6; Leben: Einstiegsseite 8 → Menschen 1/8, Essen & Trinken 1/1; vgl. *in Teufels Küche kommen* (ugs.) „große Unannehmlichkeiten bekommen“, D11:720).

In einer Schlagzeile mit einem verkürzten Phrasem wird das zweite, onymische Phrasem durch die grammatische Modifikation (Superlativ anstatt des Positivs) zu einer freien Wortverbindung. Der Text stellt ein Gebiet „am Rande des Nationalparks Hohe Tauern“ vor, die Schlagzeile spielt auf die Struktur von Sprichwörtern an, die einen Parallelismus aufweisen (vgl. *andere Länder, andere Sitten; andere Städtchen, andere Mädchen*; ggf. *kleine Kinder, kleine Sorgen, große Kinder, große Sorgen*)¹⁰: (66) *Osttirol: Höchste Zeit, höchste Tauern* (Leben: Einstiegsseite – Reise 6 → Reise 1/7, vgl. *es ist/wird höchste Zeit* „der Zeitpunkt ist gekommen/kommt, etw. zu tun“, DU 1844, und *Hohe Tauern*, vgl. <http://www.hohetauern.at/>).

Wenn ein Phrasem durch eine oder mehrere Komponenten impliziert wird, kann in der Schlagzeile wieder entweder seine phraseologische Lesart gemeint und die wörtliche Lesart nur durch den Kontext mit-aktualisiert werden: (67) *Nur wenige Flecken auf dem Ostgeschäft* (Wirtschaft: Eastconomist 2/2, Finanzen 4/13; vgl. *einen Fleck(en) auf der (weißen) Weste haben* (ugs.) „nicht mehr unbescholten sein“, D11:211) – die Rede ist vom Konzern Henkel, der u. a. ein Waschmittel-Produzent ist. Oder die Komponenten sollen wörtlich verstanden werden: (68) *Unrund: Ecken und Kanten erlaubt* (Leben: Uhren 4/5; nur formal eine Anspielung auf das Phrasem *an allen Ecken (und Enden/Kanten)* (ugs.) „überall“, D11:165) oder (69) *Mobilfunk: „Wer nichts mehr weiß, macht's mit dem Preis“* (Tech&Science: Handy 1/20, vgl. *Was ich nicht weiß, macht*

⁹ Vgl. aber (*etw.*) *am Nullpunkt; am Nullpunkt (einer Sache)* (IK ca 29 200, gesehen am 7.4.2009), z. B. *Menschheit/Literatur/... am Nullpunkt; am Nullpunkt der Literatur/Kunst/Medizin/Familie/...*

¹⁰ Eine ähnliche, nur formale Anspielung findet man in der Schlagzeile *Biathlet: Scharf geschossen, schnell gelaufen* (Sport: Wintersport 1/11), wo strukturelle und rhythmische Eigenschaften von Sprichwörtern wie *erst geschossen, dann genossen* (SL 205), *wie gewonnen, so zerronnen* (D11:260) nachgeahmt werden.

mich nicht heiß „über etwas, was ich nicht (genau) weiß, rege ich mich nicht auf (und deshalb will ich davon auch gar nichts wissen)“, D11:809) – die Abwandlung, die aus dem Text übernommen wurde, hat inhaltlich mit dem Sprichwort nichts zu tun.

Auch bei einer Kontamination (Idiom-Vermischung) erfolgt die Remotivierung durch den Kontext (s. *Kredit-Haie*): (70) *Kredithaie fischen im Vollen* (Wirtschaft: Finanzen 4/8, vgl. *im Trüben fischen* „unklare Zustände zum eigenen Vorteil ausnutzen“, D11:736, einerseits und *aus dem Vollen schöpfen* „auf reichlich vorhandene Mittel zurückgreifen“, D11:769, „von dem reichlich Verfügbaren großzügig Gebrauch machen“, DU 1744, bzw. *ins Volle greifen* „von dem reichlich Verfügbaren uneingeschränkt nehmen, was man braucht“, DU 1744, andererseits) – die Rede ist von privaten Kreditvermittlern, die „seit Banken ihr Geld vorsichtiger verborgen, einen stärkeren Zulauf [haben]“.

Die Tabelle 3 fasst die Arten der Phrasemverwendung und ihre Vertretung im untersuchten Korpus zusammen.

Art der Verwendung	Ort			
	Schlagzeile	Text		
		normal	modifiziert	0
Normal	76	32	-	44
Modifiziert	88	9	14	65
• formal (fM)	50	7	4	39
Gramm. Modifikation	2	1	-	1
Lex. Substitution (LS)	10	-	3	7
LS + andere fM	4	-	1	3
Reduktion	26	5	-	21
Implikation	6	1	-	5
Kontamination	2	-	-	2
• semantisch	18	1	6	11
Remotivierung	12	1	4	7
Wörtlich-Nehmen	5	-	2	3
Verletzung der semant. Selektionsbed.	1	-	-	1
• formal-semantisch	20	1	4	15

Lex. Substitution + Remotivierung	2	-	1	1
Lex. Substitution + Wörtlich-Nehmen	4	-	1	3
Reduktion + Bedeutungsverschiebung	1	-	-	1
Reduktion + Änderung der Konnotation	2	-	-	2
Reduktion + Remotivierung	5	-	1	4
Gramm. Modifikation + Wörtlich-Nehmen	1	1	-	-
Implikation + Remotivierung	1	-	-	1
Implikation + Wörtlich-Nehmen	2	-	1	1
Kontamination + Remotivierung	2	-	-	2
Insgesamt	164	41	14	109

Tab. 3

5. Zusammenfassung

Am Anfang der Untersuchung wurde die Frage gestellt, in welchem Ausmaß und wie Phraseme in den Schlagzeilen der Online-Ausgabe der österreichischen Tageszeitung *Die Presse* verwendet werden. Von den untersuchten 3180 Schlagzeilen wurden Phraseme in 202, d. h. in ca 6,4 % gefunden. Diese oder eine höhere als die durchschnittliche Vertretung wurde (in absteigender Reihenfolge) in den Rubriken Schaufenster, Reporter 09, Rechtspanorama, Sport, Leben, Startseite (Nachrichten), Spectrum, Wirtschaft und Meinung festgestellt (s. Tab. 1). Da einige Schlagzeilen auf mehreren Webseiten angeführt wurden, handelte es sich nur um 159 unterschiedliche Schlagzeilen. In diesen wurden 144 verschiedene Phraseme verwendet, die alle semiotischen Typen von Phrasemen repräsentieren (vgl. Tab. 2). In fünf Schlagzeilen wurden je zwei Phraseme verwendet – entweder getrennt oder vermischt (es ging dann um die Kontamination als eine Art der modifizierten, sprachspielerischen Phrasemverwendung). Fünfzehn Phraseme wurden mehrmals verwendet – am häufigsten (fünfmal) die Variante *in die roten Zahlen rutschen*, eines der wirtschaftsspezifischen Phraseme. In zwei Schlagzeilen wurden phraseologische Austriazismen verwendet (vgl. Nr. (49) *seinen Sanktus zu etw. geben* und (53) *am Boden bleiben*).

Die Zahl der modifiziert verwendeten Phraseme war nicht viel höher als jene der normal verwendeten (88 gegenüber 76, vgl. Tab. 3). Bei den Modifikationen überwogen

aber deutlich die formalen (50 gegenüber 18, wenn man die Mischformen nicht berücksichtigt). Dies hängt vor allem mit der Nominalisierungstendenz in den Schlagzeilen zusammen – die meisten Modifikationen waren Reduktionen eines verbalen Phrasems auf dessen nominalen Teil. Die normal verwendeten Phraseme wurden häufiger aus dem Haupttext übernommen als die modifizierten (ca. 42 % vs. ca. 16 % – in ca. 26 % der Schlagzeilen hatten sie kein, nicht einmal ein normal verwendetes, Phrasem als Stütze im Haupttext), was eine Tendenz in der Realisierung der Aufmerksamkeitsfunktion der Schlagzeilen andeuten kann. Um die Rolle der modifizierten Phraseme hier genau zu bestimmen müsste man aber untersuchen, welche andere sprachliche Mittel zu diesem Zweck verwendet werden. Was die Art der Phrasemverwendung in einzelnen Rubriken betrifft (vgl. Tab. 4), wurden modifizierte Phraseme wesentlich häufiger als nicht-modifizierte in den Rubriken Leben (30 vs. 9) und Schaufenster (6 vs. 2) verwendet. Auf der Startseite und in den Rubriken Politik und Rechtspanorama war der Unterschied kleiner – ungefähr zweimal mehr modifizierte als normal verwendete Phraseme. Umgekehrt überwogen normal verwendete Phraseme in der Rubrik Wirtschaft (27 vs. 19) und Meinung (19 vs. 12).

Rubrik	Schlagzeilen mit Phrasemen	Zahl der versch. Phraseme/ihrer Realisierungen ¹¹	Normal verwendet	Formal modifiziert	Semantisch modifiziert	Formal-semantisch modifiziert
Startseite	6	6	2	3	-	1
Politik	6	4/6	2	4	-	-
Wirtschaft	44 ¹²	35/46	27	12	1	6
Panorama	8 ¹³	7/9	4	5	-	-
Kultur	17	12/17	8	5	1	3
Sport	12	9/12	6	6	-	-
Leben	36 ¹⁴	29/39	9	9	9	12
Tech&Science	2	2	1	-	-	1
Bildung	11	8/11	5	4	-	2
Gesundheit	1	1	-	1	-	-
Rechtspanorama	8	6/8	3	3	2	-

¹¹ Die Unterschiede zwischen beiden Angaben haben mehrere Ursachen: (a) ein Phrasem kann in mehreren Schlagzeilen erscheinen, (b) in einer Schlagzeile können zwei Phraseme vermischt werden, (c) die Schlagzeile mit einem Phrasem erscheint auf mehreren Webseiten.

¹² In zwei Schlagzeilen wurden je zwei Phraseme vermischt.

¹³ Eine Schlagzeile enthält zwei Phraseme.

¹⁴ Zwei Schlagzeilen enthalten je zwei Phraseme.

Spectrum	9	7/9	4	1	3	1
Schaufenster	8	6/8	2	3	1	2
Meinung	31	30/31	19	8	2	2
Karriere	1	1	-	1	-	-
Reporter 09	2	1/2	-	-	2	-
Insgesamt	202	158/208	92	65	21	30

Tab. 4

Die Ergebnisse der hier referierten Untersuchung könnten mit der Phrasemverwendung in den Schlagzeilen anderer Zeitungen verglichen werden. Erstens mit den Schlagzeilen der Print-Ausgabe derselben Zeitung, die uns leider nicht zur Verfügung stand. Nur ein Beispiel, das auf mögliche Unterschiede hinweist: ein Artikel, der in der Print-Ausgabe die Überschrift *Den Ostwährungen droht der Crash* trug (7. 2. 2009, S. 22), hieß in der Online-Ausgabe *Damoklesschwert über Osteuropas Währungen* (Wirtschaft: Eastconomist – Einstiegsseite (gesehen am 6.2.2009)). Weitere Vergleiche könnten (a) intralingual vorgenommen werden (mit den Schlagzeilen anderer österreichischer Zeitungen, der Zeitungen anderer deutschsprachiger Länder und Regionen bzw. der deutschgeschriebenen Zeitungen überhaupt) oder (b) interlingual – z. B. in unserem Fall mit den tschechischen Zeitungen. Interessant wäre auch der Vergleich von Zeitungen, die eine Print- und eine Online-Ausgabe haben, und solchen, die nur online erscheinen.

Literaturverzeichnis:

Primärliteratur:

DiePresse.com. Zutritt unter WWW: <http://diepresse.com/>

Sekundärliteratur:

BURGER, Harald (1999): Phraseologie in der Presse. In: BRAVO, Nicole Fernandes/BEHR, Irmtraud/ROUER, Claire (Hrsg.): *Phraseme und typisierte Rede*. Tübingen, S. 77-89.

BURGER, Harald (1998): *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin.

BURGER, Harald (2002): Die Charakteristika phraseologischer Einheiten. Ein Überblick. In: CRUSE, D. Alan/HUNDSNURSCHER, Franz/JOB, Michael/LUTZEIER, Peter Rolf (Hrsg.): *Lexikologie/Lexicology. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen*. Bd. 1. Berlin/New York, S. 392-401.

BURGER, Harald (2007): *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 3., neu bearb. Aufl. Berlin.

- BURGER, Harald/BUHOFER, Annelies/SIALM, Ambros (1982): *Handbuch der Phraseologie*. Berlin/New York.
- DI = SCHEMANN, Hans (1993): *Deutsche Idiomatik. Die deutschen Redewendungen im Kontext*. Stuttgart/Dresden.
- DU = *Duden Deutsches Universalwörterbuch*. 4., neu bearb. und erweiterte Aufl. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 2001.
- DUW = *Duden. Deutsches Universalwörterbuch*. 2., völlig neu bearb. u. stark erw. Aufl. Mannheim/Wien/Zürich 1989.
- D11 = *Duden. Redewendungen und sprichwörtlichen Redensarten: Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. Bearb. v. DROSDOWSKI, Günther u. SCHOLZE-STUBENRECHT, Werner (1998). Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich. (= Der Duden; Bd. 11)
- D12 = *Duden. Zitate und Aussprüche: Herkunft und aktueller Gebrauch*. Bearb. v. Werner Scholze-Stubenrecht (1993) u.a. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich. (= Der Duden; Bd. 12)
- FLEISCHER, Wolfgang (1982): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig.
- JAVŮREK, Adam (2008): Základy online žurnalistiky. In: POLÁCH, Vladimír P. (Hrsg.): *Mediální teorie a praxe*. Sborník příspěvků. Olomouc.
- LENZ, Barbara (1998): „Bilder, die brutzeln, brennen nicht“. Modifizierte sprachliche Formeln in Zeitungsüberschriften und die grammatischen Bedingungen ihrer Rekonstruktion. In: HARTMANN, Dietrich (Hrsg.): *„Das geht auf keine Kuhhaut“ – Arbeitsfelder der Phraseologie*. Akten des Westfälischen Arbeitskreises Phraseologie/Parömiologie. Bochum, S. 199-214.
- PALM, Christine (1995): *Phraseologie: Eine Einführung*. Tübingen.
- PILZ, K. Dieter (1991): Phraseologie in der (regionalen) Tageszeitung (am Beispiel einer Ausgabe der „Westdeutschen Allgemeinen“ (WAZ) vom Samstag/Montag, 30. Dez. 1989/1. Jan. 1990. In: PALM, Christine (Hrsg.): *EUROPHRAS 90*. Akten der internationalen Tagung zur germanistischen Phraseologieforschung Aske/Schweden 12.-15. Juni 1990. Acta Universitatis Upsaliensis. Studia Germanistica Upsaliensia 32. Uppsala, S. 181 – 209.
- SKOG-SÖDERSVED, Mariann (1992): Zum Vorkommen von Phraseolexemen in Leitartikeln deutscher und schwedischer Tageszeitungen. In: KORHONEN, Jarmo (Hrsg.): *Untersuchungen zur Phraseologie des Deutschen und anderer Sprachen: einzelsprachspezifisch – kontrastiv – vergleichend*. Internationale Tagung in Turku 6.-7.9.1991. Frankfurt am Main u. a., S. 175-188.
- SL = BEYER, Horst u. Annelies (Hrsg.) (1984): *Sprichwörterlexikon. Sprichwörter und sprichwörtliche Ausdrücke aus deutschen Sammlungen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart*. Leipzig.
- VD = AMMON, Ulrich u.a. (2004): *Variantenwörterbuch des Deutschen: die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol*. Berlin/New York.
- W = WAHRIG, Gerhard (2001): *Deutsches Wörterbuch*. 7., vollst. neu bearb. u. aktual. Aufl. Neu WAHRIG-BURFEIND, Renate (Hrsg.): *Deutsches Wörterbuch 7.*, Gütersloh/München.

Internetquellen:

HALLER, Günther (2007): Nach der Jahrtausendwende [zit. 2009-04-07]. Zutritt unter WWW: <<http://diepresse.com/unternehmen/geschichte/104183/index.do>>

Online-Journalismus [zit. 2009-02-12]. Zutritt unter WWW: <<http://de.wikipedia.org/wiki/Online-Journalismus>>

Resumé

Frazémy v titulcích internetových novin

Výzkumy ukazují, že v novinových nadpisech se s oblibou používají frazémy. Otázkou je, zda to platí i pro internetové texty, jejichž nadpisy by měly obsahovat klíčová slova z textu a být tedy spíše informativní. Článek seznamuje s výsledky analýzy nadpisů v internetové verzi rakouského deníku *Die Presse*, která se zaměřila na rozsah použití frazémů v nadpisech textů jednotlivých rubrik, na typy použitých frazémů a na způsob jejich použití (normální nebo modifikované).

Summary

Idioms in the Headlines of an Online Newspaper

The paper presents the results of an analysis concerning the use of idioms in the headlines of the online version of the Austrian daily *Die Presse*. While idioms are often used in the headlines of printed periodicals, the headlines of online newspapers should include the keywords from the text. The research therefore focused on the number and the types of idioms used in the headlines of different sections and on the way in which they are used.